

Tobias Grad

Ahnenforschung

Einführung und weiterführende Tipps



Familienforschung für jedermann

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Baustein 1: Festsetzung von Zielen	8
Baustein 2: Auswahl einer Ahnenforschungs-Software	9
Baustein 3: Wichtige genealogische Zeichen	11
Baustein 4: Nummerierung nach Kekule	12
Baustein 5: Verwandtschaftsbezeichnungen	14
Baustein 6: Durchsuchung der eigenen Unterlagen	16
Baustein 7: Befragung der lebenden Verwandten	17
Baustein 8: Sortieren und archivieren	19
Baustein 9: Primär- und Sekundärquellen	23
Baustein 10: Nachforschung bei Standesämtern	24
Baustein 11: Lesen lernen alter Schriften	28
Baustein 12: Forschung in Kirchenbüchern	32
Baustein 13: Wichtige lateinische Begriffe	42
Baustein 14: Recherche im Internet	47
Baustein 15: Internetforen und Mailinglisten	52
Baustein 16: Staatliche Archive	56
Baustein 17: Abgabelisten	58
Baustein 18: Gerichtliche Dokumente	59
Baustein 19: Militär- und Weltkriegsunterlagen	61
Baustein 20: Untertanenlisten und Bürgerbücher	65

Baustein 21: Historische Adressbücher	67
Baustein 22: Einwohnermelderegister	69
Baustein 23: Anzeigeblätter und historische Zeitungen	70
Baustein 24: Leichenpredigten und Sterbebilder	72
Baustein 25: Friedhöfe und Grabsteine	74
Baustein 26: DNA-Genealogie	76
Baustein 27: Genealogische und historische Vereine	79
Baustein 28: Historische und heimatkundliche Hintergründe	80
Baustein 29: Genealogische Veröffentlichungen	81
Baustein 30: Ausgewanderte Vorfahren und Verwandte ...	83
Baustein 31: Eingewanderte Vorfahren	88
Baustein 32: Bedeutung und Verteilung des Nachnamens	91
Baustein 33: Adelige Vorfahren	95
Baustein 34: Heraldik	97
Baustein 35: Veröffentlichung der Daten	101
Nachwort	103
Quellen	104

Vorwort

Als ich vor ein paar Jahren beschloss, meine Verfahren zu erforschen, hatte ich keine Idee, wie ich damit beginnen sollte. Ich besorgte mir Bücher zum Thema und suchte im Internet nach Anleitungen. Die Bücher waren mir meist zu umständlich, zu ausufernd und zu wenig strukturiert geschrieben. Die Internet-Anleitungen stellten sich oft als zu knapp und zudem zu unübersichtlich heraus. Mir blieb deshalb nichts anderes übrig, als mir mühsam aus unterschiedlichen Quellen Informationen zusammenzusuchen.

Diese Suche möchte ich Ihnen ersparen und Ihnen kompakt und übersichtlich einen Leitfaden an die Hand geben, mit dem Sie problemlos Ihre Forschungen starten können.

Absichtlich nannte ich die einzelnen Kapitel dieses Buchs nicht „Schritte“, sondern „Bausteine“. Denn es ist nicht nötig, dass Sie alle Kapitel zwingend chronologisch abarbeiten. Ich empfehle Ihnen jedoch, die Bausteine 1 bis 13 geordnet nacheinander zu lesen und durchzuführen. Diese 13 Bausteine sind die Grundbausteine und somit das Fundament Ihrer Forschungen. Der Baustein 14 ist ein sehr wichtiger Baustein und sollte parallel zu den

ersten 13 Bausteinen ausgeführt werden. Die Bausteine 15 bis 35 müssen Sie nicht unbedingt chronologisch bearbeiten, sondern Sie können gerne von einem zum anderen Baustein springen.

Dieses Buch ist prinzipiell für Anfänger der Ahnenforschung geschrieben, jedoch werden auch sicherlich fortgeschrittene Forscher von einigen Bausteinen profitieren und neue Erkenntnisse gewinnen.

Noch nie zuvor war die Ahnenforschung komfortabler, da zahlreiche Daten und Informationen mittlerweile im World Wide Web zu finden sind. Sollten Sie dieses Buch in der E-Book-Variante am Desktop-PC, am Notebook oder auf dem Tablet lesen, dann können Sie problemlos per Mausclick auf die im Buch verlinkten Websites zugreifen. Ich wählte die Internetquellen wohlüberlegt aus und verlinkte nur solche Web-Adressen, die mir selbst bei meinen Forschungen geholfen hatten. Selbstverständlich gibt es noch viel mehr Websites, welche sich mit dem Thema Ahnenforschung beschäftigen. Ein zu viel an Links würde meiner Meinung nach jedoch mehr verwirren als helfen.

Wenn Sie dieses Buch in gedruckter Version oder auf einem E-Book-Reader lesen, dann können Sie

nicht oder nur sehr schlecht auf die fett gedruckten und unterstrichenen Weblinks zugreifen. Mir ist es dennoch sehr wichtig, dass Sie auch bei diesen beiden Varianten optimal von diesem Buch profitieren. Sie finden deshalb auf meiner Website www.grad.de eine PDF-Datei mit allen im Buch vorhandenen Weblinks. Wenn Sie auf meiner Website den Button „Downloads“ klicken, gelangen Sie zur PDF-Datei. Sie enthält alle Weblinks, geordnet nach den jeweiligen Bausteinen. Somit können Sie an Ihrem Desktop-PC oder an Ihrem Notebook die Websites komfortabel öffnen und die Vorteile dieses Buchs voll ausschöpfen.

Schon zu Beginn möchte ich Ihnen die wohl wichtigste kostenlose Internetquelle ans Herz legen: Die Website des [Vereins für Computergenealogie e.V.](#) mit diversen genealogischen Online-Datenbanken und dem Wiki-Projekt [GenWiki](#). Hierzu später mehr.

Bevor es nun richtig losgeht, mache ich Sie noch kurz mit ein paar wenigen Begrifflichkeiten vertraut: Ein anderer Begriff für Ahnenforschung ist Familienforschung. Der Fachbegriff für Ahnen- und Familienforschung lautet Genealogie. Ahnenforscher, Familienforscher beziehungsweise Genealogen befassen sich mit der Erforschung und der

Darstellung von Verwandtschaftsbeziehungen. Diese Darstellung kann unter anderem anhand von Stammbäumen und Ahnentafeln erfolgen. Ein Stammbaum (beziehungsweise eine Stammtafel) ist die Darstellung der Nachkommen einer Person oder eines Paares. Unter einer Ahnentafel versteht man die Darstellung der Vorfahren einer Person.

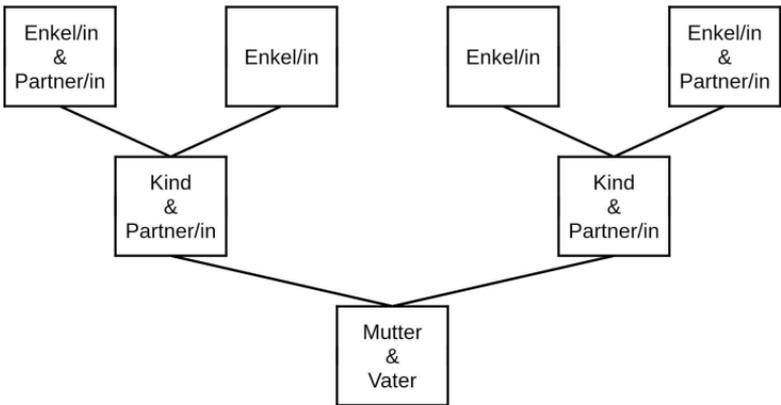


Abbildung 1: Beispiel eines Stammbaums

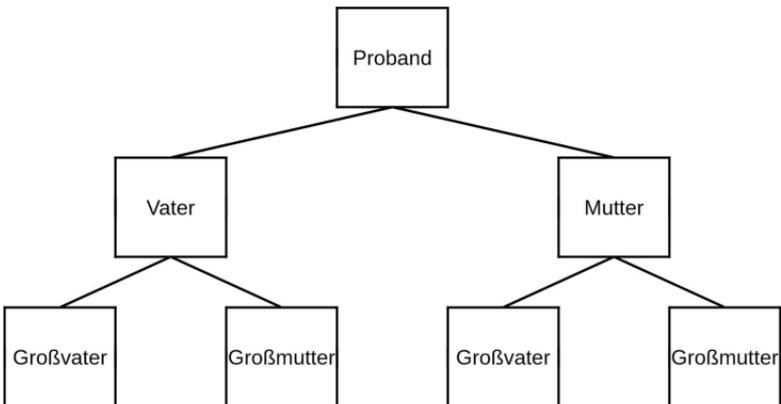


Abbildung 2: Beispiel einer Ahnentafel

Baustein 1:

Festsetzung von Zielen

Die Festsetzung von realistischen Zielen ist der erste wichtige Schritt am Beginn der Ahnenforschung. Sie sollten sich Gedanken darüber machen, wie weit zurück Sie bei Ihren Forschungen gehen möchten. Ein realistisches Ziel ist es hier, zunächst entweder bis zu den Alteltern oder bis zu den Altgroßeltern zu forschen, also bis zur IV. oder V. Generation zurück. Weitere Ziele könnten sein, die Daten von den eigenen Geschwistern, Cousinen, Cousins, Tanten, Onkeln, Großtanten und Großonkeln zu erfassen oder alle noch vorhandenen alten Familienfotos und -dokumente zu digitalisieren und zu ordnen.

Setzen Sie Ihre Ziele anfangs bitte nicht zu hoch an, da dies unweigerlich zu Frustrationen führen würde, denn je weiter Sie sich in die Vergangenheit zurückbegeben, desto schwieriger und aufwendiger wird Ihre Suche werden. Deshalb ist es besser, zunächst an realistisch gesetzten Zielen zu arbeiten. Sobald Sie Ihre ersten Ziele erreicht haben, können Sie sich neue Ziele setzen und gespannt weiterforschen.

Baustein 2:

Auswahl einer Ahnenforschungs-Software

Wählen Sie zunächst eine Ahnenforschungs-Software aus. Hier bietet es sich an, kostenlose Programme beziehungsweise Testversionen aus dem Internet herunterzuladen und auszuprobieren. Sehr empfehlenswert ist meines Erachtens die Ahnenforschungs-Software **Ahnenblatt**. Ahnenblatt gibt es in einer sehr guten kostenlosen Version und als Kaufprogramm mit mehr Funktionen. Ich selbst nutzte jahrelang die kostenlose Version, bin mittlerweile jedoch auf die Kaufvariante umgestiegen, da sie mehr für mich nützliche Funktionen bietet.

Da nicht alle Personen mit ein und derselben Software gleich gut zurecht kommen, finden Sie eine umfangreiche Liste von Ahnenforschungs-Software im Wiki-Projekt **GenWiki**, damit Sie die für Sie beste Software finden können.

Zu vielen Programmen gibt es entsprechende Handbücher zum Download, Videotutorials beim Videoportal **YouTube** oder Support-Foren. Hier lohnt sich eine Recherche. Zur Software Ahnenblatt gibt es ein sehr gutes **Ahnenblattportal** mit einem Forum.

Mit einer Ahnenforschungs-Software können Sie alle Daten Ihrer Vorfahren erfassen, verwalten, bearbeiten, analysieren und ausgeben. So können Sie beispielsweise Stammbäume, Ahnentafeln oder Ahnenlisten erstellen. Zudem ist eine Orts-, Medien- und Quellenverwaltung möglich. Häufig bieten die Programme noch zahlreiche weitere Funktionen.

Im Verlauf Ihrer Forschungen werden Sie alle Daten in die Ahnenforschungs-Software eintragen. Beginnen Sie damit schon zu Beginn Ihrer Forschungen. So haben Sie von Anfang an einen guten Überblick über den Stand Ihrer Arbeit.

Anfangs sind Ihnen eventuell noch nicht immer die exakten Daten bekannt. Sie sollten jedoch auch stets die ungefähren Daten eintragen. Diese sollten Sie mit „vor“, „nach“, „um“ oder „zwischen“ kennzeichnen. Zum Beispiel „vor 1860 geboren“ oder „um 1780 verstorben“.